Fremdenblatt
11/9. 1914.

F.
109

Erzherzogin Marie Valerie im Rathause.

Die Hilfsaktion für die arbeitslosen Frauen.

Zu der gestern mittags im Stadtratssitzungssaale einberufenen Sitzung des Komitees der Fürsorgeaktion zur Arbeitsbeschaffung für die durch den Krieg erwerbslos gewordenen Frauen und Mädchen Wiens erschien die Protektorin Ihre k. u. k. Hoheit Frau Erzherzogin Marie Valerie in Begleitung ihres Kammervorstehers Grafen Bellegarde und ihrer Hofdame Gräfin Bombelles. Die hohe Frau wurde im Empfangssalon vom Bürgermeister Dr. Weiskirchner empfangen und in den Stadtratssitzungssaale geleitet. Im Vorsaale zu demselben erwartete die Gemahlin des Bürgermeisters Exzellenz Berta Weiskirchner und die Präsidentin des Komitees Gräfin Stephanie Wenckheim die Erzherzogin, wo dieselbe sich eine Reihe der erschienenen Damen vorstellen ließ. Die Erzherzogin begab sich sodann in den Stadtratssitzungssaal, wo Gräfin Wenckheim die Versammlung mit einer Ansprache eröffnete, in welcher sie für das Erscheinen der Protektorin den ehrfurchtsvollsten Dank zum Ausdrucke brachte und ausführte:

Wir sind versammelt, um Ihrer k. u. k. Hoheit die Versicherung zu geben, daß wir vom festen Willen beseelt sind, diese Aktion durchzuführen, um der großen Anzahl Frauen und Mädchen, welche erwerbslos geworden sind, Arbeit zu verschaffen. Wir sind uns bewußt, daß wir vor einer schweren Aufgabe stehen, aber es ist Pflicht jedes einzelnen, die schweren Sorgen, welche auf den Schultern des um unser geliebtes, von allen Seiten bedrängtes Vaterland besorgten Monarchen ruhen, tragen zu helfen. Wir haben uns daher zusammengeschart, um durch gemeinsames Vorgehen den arbeitslosen Frauen und Mädchen eine Existenz zu verschaffen, teils durch Arbeitvergebung an die erwerbslos gewordenen Heimarbeiterinnen, teils durch Errichtung von Näh- und Strickstuben, in denen Frauen und Mädchen Gelegenheit geboten wird, für ihr tägliches Brot zu sorgen. Wir müssen aber auch trachten, Geldmittel aufzubringen, um die damit verbundenen Auslagen zu decken. Gräfin Wenckheim teilte dann mit, daß diese Aktion bereits Anklang gefunden und auch schon Geldspenden sowie Bestellungen eingelangt und in Aussicht gestellt sind. Einzelne Nähstuben sind auch bereits eröffnet, eine Reihe weiterer wird in der nächsten Zeit in Betrieb gesetzt. Dem Herrn Bürgermeister Dr. Weiskirchner, sagte die Gräfin noch, der jederzeit so fürsorglich seiner Armen Wiens gedenkt, besonders jetzt in dieser ernsten Zeit, will ich die Versicherung geben, daß wir bestrebt sind, die große Hilfsaktion im Rathause durch diese Fürsorgeaktion kräftig zu unterstützen, um die Not der Arbeitslosen zu mildern.

Ansprache der Erzherzogin Marie Valerie.

Erzherzogin Marie Valerie richtete sodann folgende Ansprache an die Versammlung:

Herzlich begrüße ich Sie alle, verehrte Anwesende, und bin Ihnen sehr dankbar, daß Sie so zahlreich und arbeitsfreudig gekommen sind, um an dem großen Werke mitzuhelfen, für welches wir uns heute hier versammeln. Sie haben die dringende Notwendigkeit erkannt, eine Fürsorgeaktion zu unternehmen für die arbeitslos gewordenen Frauen und Mädchen, denen der Krieg den Erwerb genommen, die aber nicht wie die Angehörigen der Einberufenen auf staatliche Unterstützung Anspruch haben. Diesen Armen, die nach Arbeit verlangen, muß geholfen werden, und zwar nicht nur durch Almosen, sondern durch die Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten, die wenigstens einigermaßen den bisherigen Erwerb ersetzen. In dreierlei Weise kann und muß diese Hilfe stattfinden. Wir müssen Geld sammeln, wenn auch nicht durch öffentliche Sammlungen, um